

Ährenpost

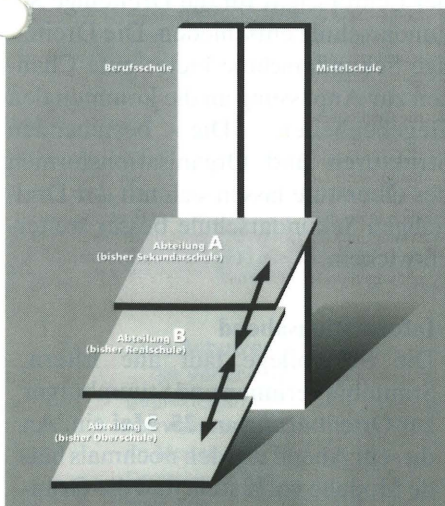
Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



OL-Gruppe «OPAL» beim Zieleinlauf (siehe auch Text Seite 4)

Neugestaltung der Oberstufe – Die neuen Modelle im Vergleich

Die Dreiteilige Sekundarschule

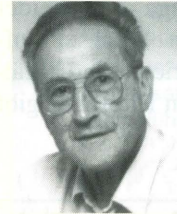


Struktur: An der Dreiteiligen Sekundarschule wird in Abteilungen (bisher «Klassen») mit unterschiedlichen Anforderungen unterrichtet. Die Abteilungen heissen neu A, B und C. Abtei-

lung A ist die anspruchsvollste Stufe. Die Abteilungen bestehen aus Jahrgangsklassen. Die Verantwortung für die einzelne Klasse trägt eine Klassenlehrerin oder ein Klassenlehrer. Die meisten Fächer werden im Klassenverband unterrichtet. Dieser bleibt möglichst während der ganzen Oberstufenschulzeit bestehen.

Übertritt in die Oberstufe: Die Schülerinnen und Schüler werden am Ende der 6. Klasse in die Abteilung A, B oder C eingeteilt. Die Zuteilung durch die Schulpflege erfolgt aufgrund einer umfassenden Beurteilung der Leistungen und Fähigkeiten in allen Fächern. Bei Uneinigheiten klärt die Schulpflege die schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ab. Übertrittsprüfungen finden keine statt. Der Entscheid der Schulpflege gilt mindestens bis zum ersten Termin, der für einen Wechsel der Abteilung vorgesehen ist. Es gibt keine Bewährungszeit.

Liebe Leserin, lieber Leser



Die Zürichsee-Zeitung publizierte kürzlich den «Standpunkt» von Frau Monika Stocker, Sozialvorsteherin der Stadt Zürich. Sie geht davon aus, dass Geborgenheit kreativ macht, und dass die allgemeine Verunsicherung und Angstmacherei lähmend wirkt. Sie fordert deshalb alle 171 Gemeinden in unserem Kanton auf, drei Rahmenbedingungen einzuhalten:

1. Was immer entschieden wird, wird auf die Wirkung bezüglich Mutmachen überprüft.

2. Wer Bilanzen ziehen und Finanzplanungen vorlegen muss, gibt Auskunft darüber: Wie sieht der «Ertrag» im nächsten Jahrtausend, für die kommende Generation aus?

3. Jede Gemeinde verpflichtet sich, pro Jahr zwei Entscheide zu fällen, die eine neue Chance für junge Menschen je im In- und Ausland bedeuten, und mag sie noch so klein sein.

Das wäre ein schönes Stück Aufbruch! Ich bin versucht zu sagen, dass diese Überlegungen nicht nur in die Amtsstuben, sondern auch in die Unternehmen, die Vereine und die Familien gehören. Die Idee vom Aufbruch muss jetzt und hier Hand und Fuss bekommen und jede Frau und jeder Mann ist dazu prädestiniert, ein Umfeld ansteckender Zuversicht zu schaffen!

Eugen Schwarzenbach,
Fürsorgepräsident

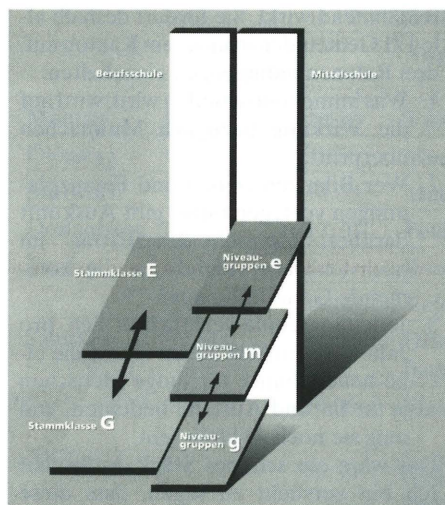
INHALT

Neugestaltung der Oberstufe	
Die neuen Modelle im Vergleich	1–3
Jugendturnen des TVH	4
15 Jahre Jugendhaus Töbeli	5–6
Strassenunterhalt in der Gemeinde Hombrechtikon	6
Präsidentenwechsel beim Verkehrsverein Hombrechtikon»	7
Senioren für Senioren	7
Wir gratulieren	7
Veranstaltungskalender	8



Umstufung: Die Abteilung kann – ohne zeitlichen Verlust – während des Jahres gewechselt werden. Ein Wechsel ist angezeigt, wenn angenommen werden kann, ein Jugendlicher werde in einer anderen Abteilung besser gefördert. Für Abteilungswechsel sind drei Termine im Jahr vorgesehen. Wechsel sind während der gesamten Schulzeit an der Dreiteiligen Sekundarschule möglich. Voraussetzung ist ein Antrag der Lehrperson oder ein Gesuch der Eltern. Die Klassenlehrperson nimmt für den Jugendlichen eine Gesamtbeurteilung vor und führt mit den Eltern ein Gespräch. Die Schulpflege entscheidet schliesslich über einen Wechsel aufgrund der Anträge, Berichte und allfälliger Gespräche mit den Eltern; es gibt keine Prüfungen.

Die Gegliederte Sekundarschule



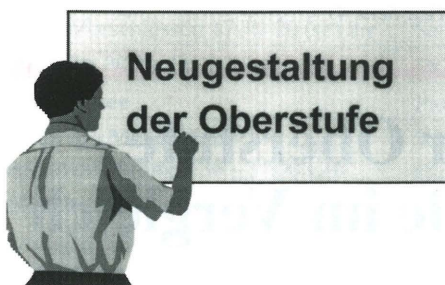
Struktur: An der Gegliederten Sekundarschule werden Stammklassen mit erweiterten (E) und grundlegenden (G) Anforderungen gebildet. Dazu gibt es in zwei Fächern (in der Regel Mathematik und Französisch) Niveaugruppen auf drei verschiedenen Anforderungsstufen: erweitertes (e), mittleres (m) und grundlegendes (g) Niveau. In den Stammklassen werden die übrigen Fächer unterrichtet.

Übertritt in die Oberstufe: Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in eine Stammklasse und in die Niveaugruppen erfolgt unabhängig voneinander. Der Einstufungskonvent (bestehend aus Sechstklass-Lehrpersonen und den zukünftigen Klassenlehrpersonen) gibt eine Übertrittsempfehlung an die Schulpflege ab. Grundlage für die Zuteilung durch die Schulpflege ist eine umfassende Beurteilung der Leistungen und

Fähigkeiten in allen Fächern (für die Stammklasse) und in den entsprechenden Niveaufächern.

Bei Uneinigkeiten klärt die Schulpflege die schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ab. Übertrittsprüfungen finden keine statt. Der Entscheid der Schulpflege gilt mindestens bis zum ersten Umstufungstermin. Es gibt keine Bewährungszeit.

Umstufung: Umstufungen zwischen den Stammklassen und zwischen den Niveaus sind an drei Terminen im Jahr möglich. Sie sind sinnvoll, wenn angenommen wird, ein Jugendlicher werde in der anderen Stammklasse bzw. in einem anderen Niveau besser gefördert, und können durch eine Lehrperson oder die Eltern beantragt werden. Der Umstufungskonvent (an ihm nehmen alle Lehrpersonen teil, die den Jugendlichen unterrichten) nimmt eine Gesamtbeurteilung vor und stellt definitiven Antrag an die Schulpflege. Diese entscheidet schliesslich über eine Umstufung aufgrund der Anträge, Berichte und allfälliger Gespräche mit den Eltern; es gibt keine Prüfungen.



Dreiteilige oder Gegliederte Sekundarschule?

Schon seit geraumer Zeit haben sich Schulpflege und Lehrerschaft intensiv mit beiden Modellen der Oberstufenreform auseinandergesetzt. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Schulpflege und der Lehrerschaft, wurde mit der Vorbereitung des Antrages an die Gemeindeversammlung und mit der Information der Bevölkerung beauftragt.

An einer schulinternen Informationsveranstaltung im Januar 1998 zeigte ein Vertreter der Erziehungsdirektion Gemeinsamkeiten und Unterschiede der zur Auswahl stehenden Modelle auf. Weitere externe Fachpersonen wiesen aus ihrer Sicht und im Falle der Gegliederten Sekundarschule aufgrund der Erfahrungen mit den langjährigen Schulversuchen (AVO) auf Vor- und Nachteile hin. Auf der Basis dieser Informationen wurde in den Schulhäusern

und Stufenkonventen intensiv diskutiert, um das für die Schulgemeinde Hombrechtikon besser geeignete Modell zu wählen.

Massgebliche Gründe für die Dreiteilige Sekundarschule

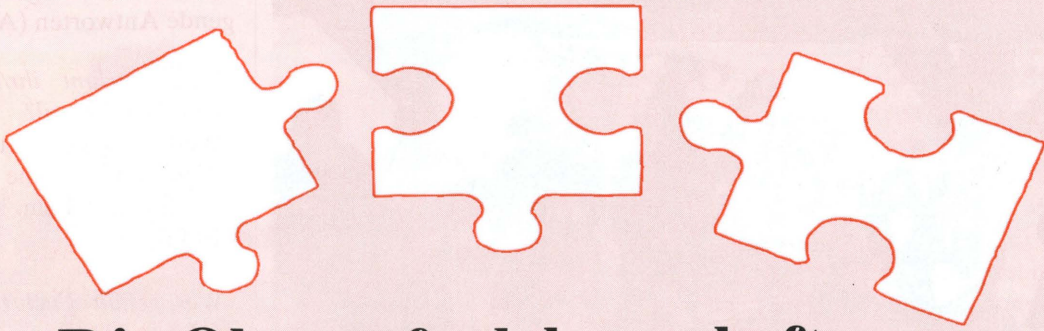
Die Klassenlehrer sind die wichtigsten Bezugspersonen und Ansprechpartner für Schüler und Schülerinnen, Eltern und Schulpflege. Sie fördern sowohl schwache wie begabte Schulkinder ganzheitlich und individuell. Der Klassenverband vermittelt den Schülerinnen und Schülern Halt, Sicherheit und Identität. Die Umsetzung des neuen Lehrplans kann in der Dreiteiligen Sekundarschule besser erfolgen. Projektunterricht, fächerübergreifender Unterricht und Blockunterricht sind organisatorisch einfacher umsetzbar. Teamarbeit innerhalb der Lehrerschaft ist bei beiden Modellen grundlegende Bedingung und Voraussetzung.

Der Übertritt aus der Mittelstufe in die Oberstufe ist bei beiden Modellen grundsätzlich gleich. Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Abteilungen der Dreiteiligen Sekundarschule ist gewährleistet. Dreimal pro Jahr (Ende November, Mitte April und auf Ende Schuljahr) sind Umstufungen möglich. Dies ist ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der heutigen Situation. Auch der Übergang in die Berufsausbildung und Mittelschule ist bei beiden Modellen gleich gewährleistet. Das geht aus einer Studie vom Dezember 1997 hervor.

Da die beiden Modelle im Leistungsbereich gleichwertig sind, hat sich die Schulpflege in Übereinstimmung mit der Lehrerschaft für die Dreiteilige Sekundarschule entschieden. Die Dreiteilige Sekundarschule bietet gute Chancen zur Anpassung an die kommunalen Gegebenheiten. Die bestehenden Strukturen und Organisationsformen der Oberstufe lassen sich mit der Dreiteiligen Sekundarschule besser weiterentwickeln.

Informationsabend

Die Schulpflege lädt alle Eltern, Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Orientierung am **25. Mai** ein. An diesem Abend werden nochmals beide Modelle vorgestellt und die Gründe für den Entscheid ausführlich dargelegt. Letztendlich wird die Gemeindeversammlung am 17. Juni über die definitive Einführung eines der beiden Oberstufenmodelle entscheiden.



Die Oberstufenlehrerschaft meint:

Der Klassenlehrer ...

... weiss, dass die Verantwortlichkeit für seine Schülerinnen und Schüler in der Dreiteiligen Sek. gewährleistet ist

Der Klassenlehrer ...

... ist Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Lehrerkollegen wie für Eltern und Schulbehörden

Blockunterricht ...

... ist, wie im neuen Lehrplan vorgesehen, in der Dreiteiligen Sek. organisatorisch besser durchführbar

Der Schulbetrieb ...

... verläuft in der Dreiteiligen Sek. ruhiger und übersichtlicher

Das Klassenlehrerprinzip ...

... ist für schwächere wie begabtere Schülerinnen und Schüler wichtig

Der Klassenlehrer ...

... kann in der Dreiteiligen Sek. schwache wie begabte Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern

Der Klassenlehrer ...

... hat in der Dreiteiligen Sek. einen grösseren Stellenwert

Schülerinnen und Schüler ...

... werden in der Dreiteiligen Sek. ganzheitlicher gefördert

Der neue Lehrplan ...

... ist in der Dreiteiligen Sek. besser umsetzbar

Der Klassenverband ...

... vermittelt im Modell der Dreiteiligen Sek. den Schülerinnen und Schülern Halt, Sicherheit und Identität

Zum Schulversuch ...

... die Vorteile der gegliederten Sek. kommen auch im Modell der Dreiteiligen Sek. zum Zug

Zum Schulversuch ...

... auch Versuchsgemeinden führen noch immer die Modelldiskussion

Zum Schulversuch ...

... das Modell der Gegliederten Sek. hat sich in 20 Jahren nicht durchgesetzt



Bei der OL-Anmeldung.

Jugendturnen des TVH

5. HOMBI-Plausch-OL vom Samstag, 4. April 1998, unter dem Motto «Firejogger»

Anfangs April hat der Schweizerische Turnverband sein als Trilogie «Feuer-Wasser-Luft» konzipiertes Programm «Jugendturnen 1998–2000» mit der Aktion «Firejogger» gestartet. Der Funke zündete am Samstag, 4. April 1998, auch beim fünften ausgetragenen HOMBI-Plausch-OL des JUGENDTURNENS des TV Hombrechtikon, zu der die Bevölkerung eingeladen war. Punkt 13.00 Uhr traf Ursula Rickli, als «Firejogger» mit einer brennenden Fackel, am OL-Start beim Schützenstand 300m ein. Die Aktion «Firejogger» – welche mit dem HOMBI-Plausch-OL verbunden wurde – soll für Kinder und Erwachsene zum

einen ein landesweites Lauffeuer der Begeisterung für die Jugendarbeit entfachen, zum anderen Solidarität leben: An einem Stand wurden deshalb für krebskranke Kinder gesammelt. Jeder freiwillige Beitrag wurde mit feinen Guetzi, die von der Bäckerei Rüegg, Hombrechtikon, gespendet und von Leiterinnen des Jugendturnens liebevoll verpackt wurden, belohnt. Mit den freiwilligen Spenden von der Turnerfamilie und den OL-Teilnehmerinnen und OL-Teilnehmern kam ein ansehnlicher Betrag zusammen. Der gesamte Erlös von über Fr. 500.– wird vom JUGENDTURNEN des TVH der Interessengemeinschaft für krebskranke Kinder zur Verfügung gestellt.

Trotz des regnerischen und nasskalten Wetters beteiligten sich über 200 Personen und insgesamt 69 Gruppen in sechs verschiedenen Kategorien am HOMBI-Plausch-OL. Im Gebiet Seeweid, Wisspeter, Buechstutz galt es, nach insgesamt 24 ausgesteckten Posten zu suchen. Am Ziel angekommen, erhielten alle OL-Läuferinnen und OL-Läufer heissen Tee sowie eine Grillwurst und ein kleines Erinnerungspräsen. In der Schützenstube konnten sich die OL-Teilnehmerinnen und OL-Teilnehmer anschliessend aufwärmen und auf die Rangverkündigung warten. Es ist zu hoffen, dass Petrus dem Organisationskomitee am sechsten HOMBI-OL im Frühling 1999 wieder einmal schönes und wärmeres Wetter bescheren lässt. Während des OL's wurden diverse Gruppen zu einem kleinen Interview geladen. Dabei erhielt



Niemand zu klein, ein «Firejogger» zu sein...

das OK auf die gestellten Fragen folgende Antworten (Auszug):

Wieso nimmst Du am HOMBI-OL teil?

Weil es lässig ist, und ich gerne im Wald umherrenne (Gruppe Heuserblitz, Kat. Fam. 1, Martina Gübeli, 10 Jahre)

Was gefällt Euch/Dir am HOMBI-OL?

Alles, von der ausgesteckten Strecke, der Wurst, dem Tee bis zum ausgezeichneten Kuchenbuffet (Gruppe Bochslenmatt-Blitz, Kat. Fam. 2)

Es ist einfach super, bei regnerischem OL-Wetter durch den «Schlamm» und den «Pfludi» zu rennen und die Posten zu suchen (Gruppe Waldgeister, Kat. Fam. 2)

Hat Dir/Euch das schlechte Wetter (es regnete dauernd) etwas ausgemacht?

Nein, überhaupt nicht. Wir sind zwar sehr schmutzig geworden, aber Mami macht ja die Wäsche. (Gruppe Meitliriegchüpfer, Kat. C.)

Machst/macht Du/Ihr am nächsten HOMBI-OL wieder akti mit?

Ja, sicher. Es ist einfach lustig und cool am HOMBI-OL (Gruppe Waldgeister, Kat. Fam. 2)

**Silvia Baumann, Präsidentin
des Jugendturnen TVH**

Ausstellung

Textilarbeiten
aus Hombrechtikon

Galerie
Annemarie
Goldschmid

Eichwisweg 6
8634 Hombrechtikon

vom 23. Mai
bis 21. Juni 1998

Öffnungszeiten:
Samstag, Sonntag
und Mittwoch
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr





v.l.n.r. Barbara Huggel Honegger, Aktuarin³, Kurt Epting, Präsident², Rita Eggmann Füglistner, Aktuarin⁴, Martin Jüni, Vizepräsident⁵, Vreni Kunz, Kassierin¹.

15 Jahre Jugendhaus Töbeli

Was andere Gemeinden heute, in einer finanziell und gesellschaftlich schwierigen Zeit, zu realisieren versuchen, ist in der Gemeinde Hombrechtikon bereits seit Jahren fester Bestandteil. Vor 15 Jahren hat der Jugend- und Freizeitverein die ehrenamtliche Leitung des Jugendhauses übernommen. Diese Form der Leitung konnte aber über längere Zeit nicht überzeugen. Überforderung machte sich bemerkbar. Aus dieser Erfahrung stellte der Verein, zuerst im 30%- dann im 50% Penum eine Jugendhausleitung an. Zum ersten Mal trat der Verein als Arbeitgeber auf. 1989 wurde die Jugendhausleitung, nun zu 70%, bei der Politischen Gemeinde angestellt. Die Nachfrage bei den Benutzerinnen und Benutzern war stark gestiegen, und dem Verein war es nicht länger möglich, die finanziellen Mittel selber aufzubringen.

«Eingebunden in eine soziale Gemeinschaft, nicht einsam!»¹

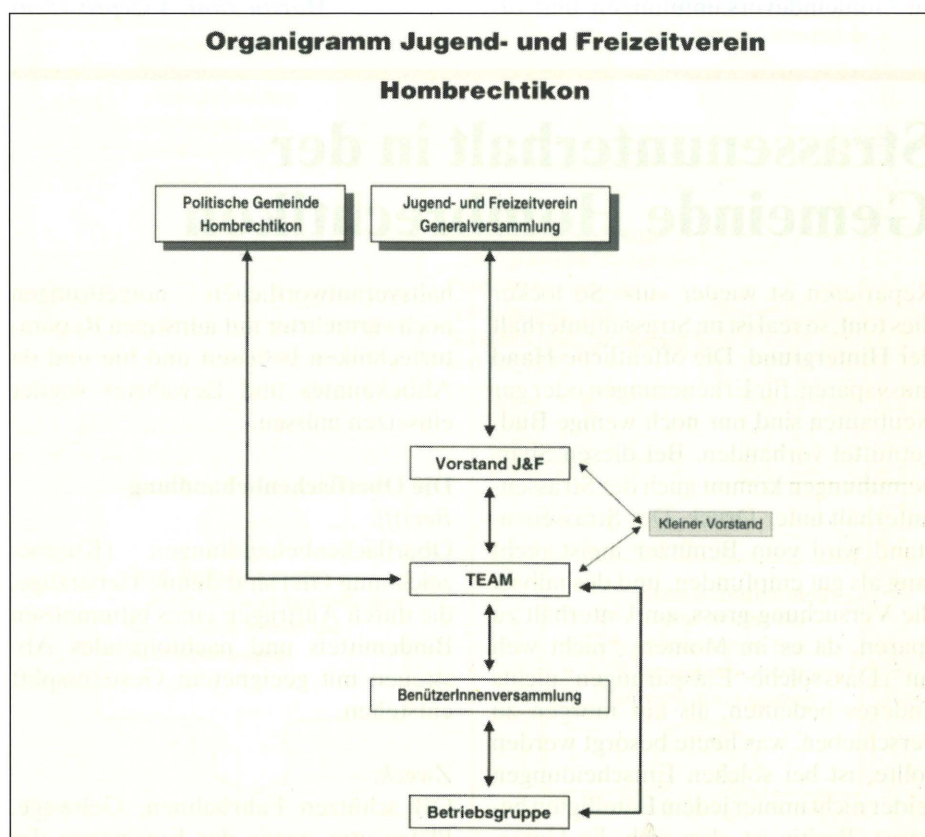
Das Volk bewilligte im Oktober 1990, anlässlich einer Gemeindeversammlung, eine Stellenerweiterung auf 150%. Bereits im Folgejahr wurde die Jugendhausleitung mit einer zweiten Etappe ergänzt. Bis heute werden 140%, durch eine Frau und einen Mann, zu gleichen Teilen ausgeschöpft. Die Jahre 1991 und 1992 waren für den Vorstand des Jugend- und Freizeitvereins sehr arbeitsintensiv. Das Sanierungs- und Anbauprojekt stand bevor. Damit verbunden waren die Erarbei-

tung eines Betriebskonzeptes, eines Stellenbeschriebes, die Überarbeitung der Vereinsstatuten und die Abtretung der Vereinsliegenschaft an die Politische Gemeinde. Der Vorstand musste nun die festgeschriebenen Aufgaben wahrnehmen und umsetzen. Für die gewählten Einzelmitglieder bedeutete dies: Übernehmen komplexer, neuer Rollen. Man darf aber nicht vergessen, dass das Team die Profis stellt, wir sind die Laien und beschäftigen uns punk-

tuell mit der Thematik. 1996 haben wir, anlässlich einer Klausur, unsere Strukturen, Rollen und Verhalten, aber auch die Erwartungen, Hoffnungen und Ängste hinterfragt und analysiert. Aus den gewonnenen Erkenntnissen schufen wir neue Arbeitsweisen, erarbeiteten ein Pflichtenheft für die Vorstandsmitglieder und eine Leistungsvereinbarung. Sie bildet heute, auch in Nonprofit-Organisationen, mehr und mehr die Grundlage für zeitgemässe Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringer und -empfänger. In unserem Fall zwischen dem Jugend- und Freizeitverein und der Politischen Gemeinde.

«Junge Menschen brauchen Frei-Räume, wo Selbstbestimmung und Lebenslust geprobt und gelebt werden»²

Alleine mit den erarbeiteten Unterlagen und Hilfsmitteln, wären wir heute nicht da, wo wir sind. Zu verdanken haben wir dies all jenen, die es immer wieder schaffen, über Ideologien und Individualität zu stehen. Dieser Grundsatz wird in unserer «modernen» Gesellschaft leider zu oft vergessen. Die Arbeit in Kommissionen, Räten, Verbänden, Gruppierungen u.a.m. scheitert doch oft am Egoismus, den festgefahrenen Meinungen und den eigenen Vorteilen, die im Vordergrund stehen. Darum danken wir dem Leitungsteam, Susan Zahn und Urban Brühwiler, den



Vorstands- und Behördenmitgliedern und allen engagierten Jugendlichen, die das gemeinsame Ziel über die eigenen Interessen gestellt haben!

«All die vielen schönen Erlebnisse und guten Eindrücke aus meiner Jugendzeit, die mir meinen Lebensweg geebnet haben, möchte ich helfen, weiterzugeben»³

1998 heisst es Abschied nehmen. Ende September, nach sieben sehr intensiven Jahren, verlässt uns Urban Brühwiler. Ihm haben wir es unter anderem zu verdanken, dass die Arbeit im Jugendhaus einen sehr hohen und professionellen Stand ausweist und weit über den Bezirk Meilen hinaus Beachtung findet. Auch Vreni Plaschy, Gemeinderätin und Delegierte der Politischen Gemeinde, hat während Jahren das Geschehen im Verein und dem Jugimassgebend mitgestaltet. Ihr ist es immer wieder gelungen, dem Jugendhaus in der politischen Welt zu mehr Akzeptanz zu verhelfen. Ihnen und den anderen abtretenden Vorstandsmitgliedern, danken wir von ganzem Herzen für den grossen Arbeitseinsatz und behalten die schöne Zusammenarbeit in guter Erinnerung.

«Jung war ich – Träume sind geliebt»⁴

Ein grosser Dank gebührt der Hombrechtiker Bevölkerung. Sie hat an Gemeindeversammlungen und öf-

fentlichen Anlässen immer klar Stellung bezogen und das Jugendhaus als festen Bestandteil des Gemeinwesens betrachtet. Ebenso danken wir allen Vereinsmitgliedern, die uns treu seit Jahren ideell und finanziell ihre Unterstützung zusichern.

Auch im kommenden Vereinsjahr wird viel Arbeit auf uns zukommen. Um der Aufgabe gerecht zu werden, haben wir die gewählten Einzelmitglieder des Vorstandes um eine Person erweitert. Wir werden unser Pflichtenheft verfeinern, die Aufgaben differenzierter und fachspezifischer aufteilen. Susan Zahn und der Ersatz für Urbahn Brühwiler sollen gute Voraussetzungen vorfinden, um ihre gemeinsame Arbeit aufnehmen zu können.

«Ein eigenverantwortliches Leben führen bedeutet auch, sich abgrenzen zu können, Konflikte austragen und Initiative entwickeln»⁵

Verschiedene Aktivitäten sollen das Jubiläum 15 Jahre «Jugendhaus Töbeli» bereichern. Am Chilbiwochenende betreibt der Jugend- und Freizeitverein eine Kletterwand. Der Vorstand wird sich im Laufe des Jahres eingehend vorstellen. Am traditionellen Jugibrunch (7. Juni 1998) besteht einmal mehr die Möglichkeit, den Austausch mit BenutzerInnen, BehördenvertreterInnen und Verantwortlichen zu suchen und zu pflegen.

Martin Jüni, Vizepräsident

Oberflächenwassers und verhindern den Verschleiss der Unterlage durch den Verkehr.

Abgenützten und glatten Belägen kann mit einer OB auch eine griffigere, verkehrssichere Fahrbahnoberfläche gegeben werden.

Ausführung:

Oberflächenbehandlungen sind in der warmen Jahreszeit und bei geeigneter Witterung (kein Regen!) auszuführen. Auch beim Strassenunterhalt in Hombrechtikon wird diese Reparaturmethode angewandt. Sämtliche Strassen und Wege (vor allem ausserhalb der Bauzone), welche schon vor Jahren mit einer OB staubfrei gemacht wurden, müssen alljährlich geprüft und, wo notwendig, saniert oder repariert werden.

Die OB hat den Vorteil, dass ein grosser Teil der Arbeiten durch Eigenleistung der Strassenunterhaltsequipe verrichtet werden kann, was gerade bei knapper Kasse sehr interessant ist. Die Ausführungszeit ist sehr kurz. Die Nachbehandlung und der Rollsplitt sind für den Verkehr eine gewisse Erschwernis. Hin und wieder beklagen sich auch Anwohner über die Staubentwicklung des Abstreusplitts oder weil Bitumen an den Schuhen kleben bleibt und in die Häuser getragen wird.

Umweltverträglichkeit

Die Oberflächenbehandlung ist eine recht alte, kostengünstige Methode, die durch den Einsatz von kunststoffmodifizierten Bitumenemulsionen den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasst worden ist.

Die Verwendung von Emulsionen gestattet einen minimalen Energieaufwand und infolge der geringen Schichtstärke wenig Transporte. Die Luftbelastung ist unwesentlich, die Lärmentwicklung bei der Ausführung erfahrungsgemäss jedoch relativ hoch. Ein Recycling des Materials ist problemlos möglich.

Ab etwa Mitte Mai dieses Jahres ist die Strassenunterhaltsequipe wieder auf den Gemeindestrassen unterwegs, um die notwendigen Reparaturarbeiten mittels OB auszuführen. Vor allem die Einwohner der Aussenwachen werden dabei kleinere Erschwernisse in Kauf nehmen müssen, wofür die Unterhaltsverantwortlichen im voraus um Verständnis bitten.

*Peter Lorenz,
Strassenmeister*

Strassenunterhalt in der Gemeinde Hombrechtikon

Reparieren ist wieder «in». So locker dies tönt, so real ist im Strassenunterhalt der Hintergrund. Die öffentliche Hand muss sparen, für Erneuerungen oder gar Neubauten sind nur noch wenige Budgetmittel vorhanden. Bei diesen Sparbemühungen kommt auch der Strassenunterhalt unter Druck. Der Strassenzustand wird vom Benutzer meist recht lang als gut empfunden, und deshalb ist die Versuchung gross, am Unterhalt zu sparen, da es im Moment «nicht weh tut». Dass solche «Einsparungen» nichts anderes bedeuten, als auf morgen zu verschieben, was heute besorgt werden sollte, ist bei solchen Entscheidungen leider nicht immer jedem Beteiligten bewusst. Positiv ist, dass sich die Unter-

haltsverantwortlichen notgedrungen noch vermehrt mit günstigen Reparaturtechniken befassen und hie und da Altbekanntes und Bewährtes wieder einsetzen müssen.

Die Oberflächenbehandlung

Begriff:

Oberflächenbehandlungen (Kurzbezeichnung OB) sind dünne Ueberzüge, die durch Auftragen eines bituminösen Bindemittels und nachfolgendes Abstreuen mit geeignetem Gesteinssplitt entstehen.

Zweck:

OB schützen Fahrbahnen, Gehwege, Plätze usw. gegen das Eindringen des



**Gartenabraum**

Mittwoch, 6./20./27. Mai
ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut sollten nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Die Sammelstelle Holflüe bleibt am Mittwoch, 20. Mai, geschlossen.

Brockenstube – neue Öffnungszeiten

April bis November

Samstag 13.45–15.30 Uhr (Annahme ganzjährig) und **neu** Dienstag 9.00 bis 11.00 Uhr, Grüningerstr. 24, Hombrechtikon

Gemeinnütziger Frauenverein:

Claire Fischer, Lutikon 11, 244 13 36, Trudi Zürcher, Lutikon 4, 244 25 53, und Getrud Widmer, Holflüestr. 14, 244 18 28.

Präsidentenwechsel beim Verkehrsverein Hombrechtikon

Auf die Generalversammlung 1998 hat Roger Stutz seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt. An dieser Generalversammlung ist Herr Louis Good als neuer Präsident des Verkehrsvereins Hombrechtikon gewählt worden.

Gleichzeitig übernimmt Louis Good auch die Koordination der Veranstaltungen in Hombrechtikon. Meldungen und Veranstaltungen haben ab sofort an die folgende Adresse zu erfolgen:

Verkehrsverein Hombrechtikon

Louis Good

Eichtalstrasse 22

8634 Hombrechtikon

Tel./Fax P 055 244 49 30

Natel 079 420 22 62

Schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats werden im Veranstaltungskalender in der folgenden Ährenpost berücksichtigt

Wir gratulieren**MAI****zum 80. Geburtstag**

22. Mai
Frieda Perucchi-Baumann,
Tödistrasse 3

31. Mai
Ernst Honegger, Brunisberg 5

zum 85. Geburtstag

10. Mai
Irmina Angst-Blöchliger, Kurzweg 2

10. Mai
Gertrud Liechti-Heusser,
Zelglistrasse 14

15. Mai
Marta Zürcher-Gerlach,
Holzschlag 7, Feldbach

31. Mai
Luise Käppeli-Walder,
Waffenplatzstrasse 25

zum 90. Geburtstag

24. Mai
Hans Briegel-Bernhardsgrütter,
Etzelstrasse 6

zum 91. Geburtstag

29. Mai
Maria Neukom-Schweizer,
Obstgartenstrasse 2

zum 93. Geburtstag

7. Mai
Jakob Müller-Layher, Etzelstrasse 6

zum 96. Geburtstag

4. Mai
Julius Deller-Dändliker, Etzelstrasse 6

Samstag, 16. Mai**Die Jugendmusikschule lädt ein Offene JMS-Türen: informieren - ausprobieren**

Jetzt ist es wieder Zeit, wo Eltern und Kinder vor der Instrumentenwahl, bzw. dem Eintritt in die Gruppenkurse stehen. Die Jugendmusikschule öffnet für alle Interessierten die Türen. Musiklehrer/-innen zeigen die Instrumente und beantworten gerne Fragen rund ums Instrument und den Unterricht. Es liegen ebenfalls verschiedene Informationen auf.

Packen Sie diese Gelegenheit am Samstag, 16. Mai, 9.30–11.00 Uhr, im Schulhaus Gemeindmatt, Obergeschoss.

Von 10.15 bis 11.00 Uhr findet im Singsaal eine Musizierstunde statt. Alle Musizierstunden im Mai und Juni sind öffentlich und als weitere Hilfe zur Instrumenten-Wahl sehr zu empfehlen (siehe Veranstaltungskalender). Anfangs Mai werden informative Broschüren an die Kindergarten-Kinder und die Unterstufenlehrer abgegeben.



**Senioren für
Senioren
Hombrechtikon
Telefon 244 13 14**

An einer Koordinationsitzung mit allen Institutionen, die sich um ein intaktes soziales Netz für unsere Seniorinnen und Senioren kümmern, haben wir das Dienstleistungsangebot der Arbeitsgruppe «Senioren für Senioren» festgelegt.

Welche Dienstleistungen können angefordert und erbracht werden?

- Botengänge und Fahrdienste (nicht medizinisch bedingt) für Sie oder mit Ihnen im Dorf oder der näheren Umgebung
- Leichtere Gartenarbeiten
- Korrespondenz und Beratungen im Verkehr mit Behörden, Versicherungen usw.
- Tiere vorübergehend betreuen
- Wohnung und Zimmerpflanzen bei Abwesenheit betreuen
- Ersatz-Grosseltern sein (Kinderhütendienst)

Was kosten diese Dienstleistungen?

Zur Wahrung der grösstmöglichen Unabhängigkeit werden alle Dienstleistungen der Arbeitsgruppe «Senioren für Senioren» honoriert. Eine Stunde kostet Fr. 14.30 und der Kinderhütendienst wird mit Fr. 6.50 p/Stunde verrechnet.

Die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» ist aus dem Altersleitbild unserer Gemeinde hervorgegangen und ist zur Zeit wie folgt organisiert:

Telefon 244.13.14

Postadresse: Eichstutz 18, 8634

Hombrechtikon

Vermittlung: Eugen Schwarzenbach

Finanzen: Rosmarie Blum

Vernetzung: Hans Buck

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie eine Dienstleistung erbringen oder eine solche in Anspruch nehmen möchten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Mai	Ort	Veranstalter
jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	Chinderhüeti für Kleinkinder (Info-Tel. 244 41 36)	Treffpunkt Spielbaracke Feldbacherstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein
jeden Di+Sa			Brockenstube geöffnet Sa 13.45–15.30 und Di 9.00–11.00 Uhr	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	1. Mai	8.00	1. Bedingungsschiessen 08.00–12.00 Uhr	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
Samstag	2. Mai	14.00	Exkursion zur Russenschanze	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Sonntag	3. Mai	11.00	Spielfest	Dorfplatz Breitenlen	Hötter Böß
		14.00	Dorfmuseum geöffnet 14.00–17.00 Uhr Ausstellung «200 Jahre Polit. Gemeinde»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	6. Mai	12.00	Besichtigung Paraplegiker-Zentrum Anmeldung Tel. 244 49 59	Nottwil	Spitex
		20.00	Podiumsdiskussion mit Nationalrat Werner Vetterli « Genschutzinitiative »	Gemeindesaal	SVP
Freitag	8. Mai	8.30	Frischwarenmärt 08.30–11.30 Uhr	Dörfli-Piazza	Dörflikommission
		9.00	Vorstellung Frühjahrserscheinungen	Bibliothek	Bibliothek Lesekreis
Samstag	9. Mai	19.00	Ballettaufführung «Die kleine Meerjungfrau»	Sonnengarten	Jugendmusikschule
		19.30	Mai-Fäscht	Gemeindesaal	Martin Kellerhals
Sonntag	10. Mai	11.00	Muttertagsessen	Gemeindesaal	Martin Kellerhals
		16.00	Ballettaufführung «Die kleine Meerjungfrau» Vogelschutz-Exkursion	Sonnengarten Hombrechtikon	Jugendmusikschule Ornithologischer Verein
Montag	11. Mai	19.30	Vorstellung Frühjahrserscheinungen	Bibliothek	Bibliothek Lesekreis
Dienstag	12. Mai	18.30	Musizierstunde (Klavier, Violine)	Singsaal Gemindmatt	Jugendmusikschule
Mittwoch	13. Mai	14.00	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Donnerstag	14. Mai	17.30	Feldschiessen Vorscheissen 17.30–20.00 Uhr	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	15. Mai	8.30	Frischwarenmärt 08.30–11.30 Uhr	Dörfli-Piazza	Dörflikommission
		19.00	Velorennen Egelsee	Parkplatz Badanstalt	Velo- und Motoclub
Samstag	16. Mai	9.30	Offene Türen der Musikschule Instrumentenvorführung 9.30 – 11.00 Uhr	Schulhaus Gmeind- matt Obergeschoss	Jugendmusikschule
		10.30	Musizierstunde (Schlagzeug u.a.)	Singsaal Gemeindmatt	Jugendmusikschule
		19.30	Konzert mit Ars Amata Zürich Werke von Berwald, Rauchenecker, Francaix	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	17. Mai	14.00	Vorderladerschiessen 14.00–17.00 Uhr	Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.15	Bilderausstellung von Beppe Assenza Vernissage mit Apéro	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Donnerstag	21. Mai	10.00	Puurezmorge	Chilehof	Frauen- und Männerriege
Freitag	22. Mai		Gemeindeverwaltung geschlossen	Gemeindehaus	
		8.30	Frischwarenmärt 08.30–11.30 Uhr	Dörfli-Piazza	Dörflikommission
Samstag	23. Mai	9.00	Feldschiessen 09.00–12.00 Uhr	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
Sonntag	24. Mai	9.00	Feldschiessen 09.00–12.00 Uhr	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
Montag	25. Mai	20.00	Informationsabend Oberstufen-Reform	Gemeindesaal	Schulpflege
Mittwoch	27. Mai	14.00	Mütter- und Väterberatung	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
		20.00	Vortrag «Essstörungen bei Kindern»	Singsaal Gmeindmatt	
		20.15	Cabaret Rotstift «Da simmer nomal!»	Gemeindesaal	Kulturkommission
Donnerstag	28. Mai	17.30	2. Bedingungsschiessen 17.30–20.00 Uhr	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	29. Mai	8.30	Frischwarenmärt 08.30–11.30 Uhr	Dörfli-Piazza	Dörflikommission
		13.45	Diskussion «Schicksalsaneddoten» von Karen Ch. Blixen	Bibliothek	Bibliothek Lesekreis
Samstag	30. Mai	17.00	Firmung	Kath. Kirche	Katholische Kirchgemeinde

